

Gemeinderatsbericht vom 10.06.2026

Bürgerfragen

Es wird gefragt, ob der Punkt „Bürgerfragen“ nur für Fragen an die Verwaltung oder auch für Fragen an den gesamten Gemeinderat gedacht ist. Bürgermeister Sprenger erklärt, dieser Tagesordnungspunkt ist speziell für Fragen an die Verwaltung gedacht. Fragen an den gesamten Gemeinderat können per Schreiben oder per Mail an die Verwaltung geschickt werden, dann wird diese Frage in einem Tagesordnungspunkt in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen beraten und geklärt.

Es wird außerdem gefragt, ob die benannten Zuschüsse für den Rathausneubau ausschließlich für den Rathausneubau verwendet werden dürfen, oder ob diese bei Einsparungen des Rathausneubaus für andere Projekte in Schömberg genutzt werden können. Bürgermeister Sprenger beantwortet diese Frage im späteren Tagesordnungspunkt „Bürgerbegehren für einen kostengünstigeren Rathausneubau – Sachstand“.(siehe fett markiert)

Schömberger Markttage sind leider nur noch mit sehr wenigen Ständen bestückt. Es wird gefragt, was die Verwaltung unternimmt, um mehr Marktstände zu gewinnen. Bürgermeister Sprenger bestätigt, dieser Verlauf ist sehr bedauerlich. Auch verwaltungsintern macht man sich darüber schon Gedanken. Eine Idee besteht darin, nur noch einen oder zwei Jahrmärkte zu veranstalten, welche dann entsprechend größer sein soll. Letztendlich ist es eine Spirale, kommen weniger Marktbesucher, kommen beim nächsten Markt auch weniger Marktbestände, was wiederum dazu führt, dass weniger Besucher kommen. Die Verwaltung und auch der Gemeinderat wird sich mit dieser Thematik auseinandersetzen müssen.

Baugesuche und Bauangelegenheiten

Folgenden Baugesuchen erteilt der Gemeinderat seine Zustimmung:

- Gottlieb-Daimler-Straße 2, Schömberg – Werkstatt-Erweiterung
- Pfarrgarten 4, Schörzingen – Neubau eines Bungalows mit Doppelgarage

Bauangelegenheiten

Die Sanierung des Gesamtkomplexes Alte Schule wird voraussichtlich Thema der nächsten Gemeinderatssitzung am 24.06.2026 oder im Juli sein. Das Thema tangiert auch die Mittelaufstockung im Landessanierungsprogramm.

Die vorbereitenden Arbeiten für den Heizungstausch im Schulzentrum und Schlichembad sind angelaufen.

Der Bauantrag für den Sonnenschutz des Waldkindergartens ist eingereicht.

Die Ausschreibung für punktuelle Notwendigkeiten von Straßensanierungen ist in Vorbereitung

Die Straßenbaumaßnahmen im Grund 5. BA sind abgeschlossen.

Bis auf letzte Steinarbeiten an der Leichenhalle und die Lieferung der Eingangstore ist auch die Sanierung des Friedhofes abgeschlossen.

Die vorbereitenden Arbeiten zur notwendigen Neubeschichtung des Hochbehälters Palmbühl laufen.

Mit der OEW Breitband und dem beauftragten Planungsbüro läuft die Komplettaufstellung zur Eruierung sämtlicher förderfähiger Anschlüsse in Sachen Breitband.

Der Baubetriebshof setzt gegenwärtig das Konzept am Spielplatz Gassen um. Vor dem Herrgottstag wurden die Beete im Städtle gerichtet. Außerdem müssen auch in Schömberg Maßnahmen gegen den Eichenprozessionsspinner getroffen werden.

Ob die Parkzeiten zwischen der Kreissparkasse und dem Restaurant Sonne verlängert werden und ob in dem Zusammenhang möglicherweise auch andere Parkzeiten angepasst werden, wird Gegenstand der nächsten Gemeinderatssitzung.

Auftragsvergabe Austausch Beschattungsanlage Grundschule Schörzingen

Der außenliegende Sonnenschutz an den Klassenzimmern der Grundschule Schörzingen muss erneuert werden. Im Haushaltsplan 2026 sind dafür 38.000 € eingestellt.

Der Austausch der Beschattungsanlage an der Grundschule Schörzingen wird an die Firma Günthner aus Rottweil zum angebotenen Preis von 26.676,47 € vergeben

Bürgerbegehren für einen kostengünstigeren Rathausneubau - Sachstand

Bürgermeister Sprenger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt besonders die Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens.

Im Bürgerbegehren wird eine Kostensenkung für den Rathausneubau um 25 % der im Entwurf berechneten 9,3 Mio. Euro gefordert.

Am Vorabend der Gemeinderatssitzung hatte ein Gespräch mit den Vertrauenspersonen, dem Gemeinderat, dem verantwortlichen Planer bei HCZ, Herr Boris Rüther sowie Herrn Mattern von BMattArchitektur stattgefunden, der von Seiten der Stadt als Projektbegleitung tätig ist. Was die im sogenannten Entscheidergremium (besetzt mit dem Bürgermeister und 6 Gemeinderäten) vertretenen Personen anbelangt wurde während des gesamten Auswahlprozesse auf Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Einsparpotentiale geachtet, diese wurde seitens der Verwaltung in diesem Gespräch betont und auf zeitintensive und von hoher Fachlichkeit begleitete Expertise verwiesen. Der Auswahlentwurf des Entscheidergremiums wurde im Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Nachdem die Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens eine Kosteneinsparung von 25 % fordern, sahen und sehen Verwaltung und Gemeinderat zuvorderst die Initiatoren des Bürgerbegehrens in der Verantwortung Einsparvorschläge in dieser Höhe zu machen die ein funktionales Rathaus noch ermöglichen und ein Gebäude entstehen lassen das in die Gesamtsilhouette der Alten Hauptstraße sich einfügt. Dass der Planungsprozess auch seitens der Verwaltung und des Gemeinderates unter dem Aspekt möglicher und vertretbarer Einsparungen begleitet wird gibt uns schon die Gemeindeordnung verpflichtend vor, und

dieser Verpflichtung kommt sowohl die Verwaltung als auch der Gemeinderat im gesamten Prozess nach.

Wir reden aber auch vom ersten Haus am Platz, so Bürgermeister Sprenger, dies sollte man bei allen berechtigten Einsparbemühungen nicht vergessen. Rathaus schafft Identifikation, das alte Rathaus war hierfür das beste Beispiel. Die seitens der Vertrauenspersonen vorgeschlagenen Einsparungen sollen geschätzte Kostenreduzierungen von 2 – knapp 3 Mio. Euro erbringen können. Leider wurden diese Vorschläge trotz Nachfrage vorab weder der Verwaltung, noch den Gemeinderäten zur Verfügung gesetzt, diese werden nun jedoch einer Prüfung hinsichtlich Ihrer Umsetzbarkeit unterzogen, die Planer wurden daher beauftragt, diese Vorschläge nun im Nachgang auf Umsetzbarkeit zu prüfen. Ziel sei, die Ergebnisse am 24.06.2026 in der Gemeinderatssitzung zu beraten und eine Beschlussfassung zum Bürgerbegehren herbeizuführen.

Um die gestellte Bürgerfrage bezüglich der Fördermittel zu beantworten, erklärt Bürgermeister Sprenger, die Förderung aus dem Ausgleichstock über 550.000 Euro geht im Januar 2027 verlustig, sofern wir nicht zu ersten Auftragsvergaben kommen.

Die gesicherte Förderung aus der Stadtsanierung umfasst ca. 1,7 Mio. Euro. Dort werden 30 % der Kosten des Rathauses von 9,3 Mio. Euro gefördert. Von dieser Summe erhält die Stadt Schömberg 60 % aus der Landeskasse. Bislang ist die Stadt Schömberg diese Förderung bis April 2027 zugesichert. Im Bestreben die Förderung aus dem Landessanierungsprogramm um weitere zwei Jahre zu verlängern kommt einem Fortgang der Planungen, der Stellung eines Bauantrags und der Umsetzung der Maßnahme Rathaus-Neubau entscheidende Bedeutung zu. Bisher wurde davon ausgegangen, dass eine Verlängerung um zwei Jahre genehmigt werden könnte, allerdings nur, wenn die Planungen und vor allem auch die Umsetzung des Rathausneubaus zielstrebig vorangeht.

Die Gelder aus dem Ausgleichstock und der Stadtsanierung (Landessanierungsprogramm) stehen bei einer Verzögerung des Projektes mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht mehr zur Verfügung. Insofern geht es bei einem möglichen Bürgerentscheid auch darum ob Fördermittel in Höhe von 2,25 Mio. Euro Schömberg zu Gute kommen oder anderweitig im Land Verwendung finden!

Die energetische Förderung unseres künftigen Rathauses hängt an dessen vorbildlicher Nachhaltigkeit! Das Rathaus, so wie es aktuell noch zur Umsetzung vorgesehen ist, lässt einen KFW-Zuschuss in der Größenordnung von 250.000 Euro erwarten, Fördergespräche finden diesbezüglich laufend statt!

Knapp 3 Mio. Euro erhält die Stadt durch das Landes- und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz (LuKIFG). Diese Mittel, resultierend aus dem Sondervermögen (Sonderschulden) des Bundes sind die einzige Förderkomponente die auch in Infrastrukturprojekte anderer Art fließen könnten. Der Gemeinderat hatte die Erwartung, dass diese Mittel vollumfänglich ins Neue Rathaus fließen. Schließlich ist diese Infrastrukturmaßnahme, eigentlich unzumutbaren Zuständen im alten Rathaus zum Trotz, immer wieder aufgrund anderer Vorhaben nicht zur Umsetzung

gekommen. Deshalb ist aus Sicht des Gemeinderates und der Verwaltung gerade diese zusätzliche Finanzausstattung mit Fördermitteln aus dem Landes- und Kommunalfinanzierungsgesetz eine Möglichkeit diese „ewige Altlast“ nun beherzt zur Umsetzung zu bringen und mit einem Neuen Rathaus wieder für 100 Jahre versorgt zu sein.

Da in der Bevölkerung immer wieder auch eine Unterbringung des Rathauses im Zollhaus diskutiert wird, führt Bürgermeister Sprenger aus, dass diese Möglichkeit in der Vergangenheit auch in der Verwaltung und im Gemeinderat intensiv untersucht wurde. Für den umfangreichen Umbau wurden bereits im Jahr 2020 5,5 Mio. Euro berechnet. Der dort bereits notwendige enorme Sanierungs- und Modernisierungsaufwand schreckte den damaligen Gemeinderat von einem Erwerb des Zollhauses ab. Ferner hätte sich die Zuschusssituation natürlich völlig anders dargestellt, da keine 3 Mio. Euro aus dem Landes- und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz verfügbar waren. Insofern wäre die Nettobelastung bei der Stadt gleich gewesen für ein bereits über 20 Jahre altes Gebäude.

Die große Hoffnung der Verwaltung und des Gemeinderates besteht darin, im Gespräch mit den Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens zu Ergebnissen zu kommen, die ein funktionales und städtebaulich integriertes Rathaus ermöglichen.

Die Balance zwischen finanzieller Vertretbarkeit, zeitgemäßer Funktionalität und städtebaulich integrierender Wirkung gilt es in einem weiteren Gespräch am 22.06.2026 zu finden.

Stellplätze gegenüber FFW-Gerätehaus – Einreichung Baugesuch

Der aktuelle Plan ist mit dem Verkehrsamt und der Straßenbaubehörde abgesprochen und beinhaltet alle Vorgaben der Behörden.

Es wird mit zehn schräg verlaufenden Parkplätzen geplant. Ein Fußgängerüberweg wird nicht benötigt. Bei dem Parkplatz soll es sich um einen Mitarbeiterparkplatz für die Praxen im Obergeschoss des Feuerwehrgerätehauses handeln.

Benutzungsentgelt für die Stauseehalle - Befreiungsantrag

Der Förderverein der Schömberger Schulen organisiert zweimal im Jahr eine Kinderartikelbörse in der Stauseehalle. Da die Einnahmen der Kinderartikelbörse der Schule zugehen und die Stadt Schömberg Schulträger ist, werden die Kosten für die Hallenmiete erlassen.

Rückmeldungen Kaufinteresse Grundstücke IG Nord - 5. Erweiterung

Der Tagesordnungspunkt wird auf die nichtöffentliche Gemeinderatssitzung verschoben.

Spendenbericht 2025

Die Stadt Schömberg bedankt sich für die im Jahr 2025 eingegangenen Spenden:

Spender	Betrag	Zweck
Elternbeirat	380,00 €	Bezahlung der Re. Ramona Bliestle Vortrag am 12.03.2025

Eberhardt Bewehrungsbau GmbH	956,02 €	Sachspende, Material für Fundament Kreisverkehr Wellendinger Straße
Autohaus Helmut Weinmann GmbH	200,00 €	Grundschule Schörzingen – Pausenspielgerät Balancierbalken
DEGEN Maschinenbau GmbH	100,00 €	Grundschule Schörzingen – Pausengerät Balancierbalken
Muwotec GmbH	500,00 €	Grundschule Schörzingen – Bildungsfahrt
Albrecht GmbH	200,00 €	Grundschule Schörzingen – Sportgerät Balancierbalken
Holcim (Süddeutschland) GmbH	400,00 €	Grundschule Schörzingen
DB Stiftung GmbH	2.000,00 €	Jugendfeuerwehr, Ehrensache/Projektnummer 2025-401
Sparkasse Zollernalb	400,00 €	Grundschule Schörzingen – Bildungsfahrt 2025

Nachbarschaftsgrundschule Schömberg / Nachbarschaftsgrundschule Schörzingen - Höhe des Standortvorteils

Fallen an den Grundschulen in Schömberg und Schörzingen Betriebs- oder Investitionskosten an, kann ein Teil der Kosten an die Umlandgemeinden, aus welchen Kinder auf diese Schule gehen, weiterberechnet werden. Bei der Berechnung der Kostenbeteiligung mit den Nachbargemeinden ist ein Standortvorteil von 30% vereinbart ist. Das bedeutet, Schömberg trägt 30 % der Kosten. Die restlichen 70 % der Kosten werden anteilig nach den Kinderzahlen an die jeweiligen Gemeinden weitergegeben.

Zu Beginn des Jahres hat die Gemeinde Dotternhausen bezüglich ihrer Grundschule (Schlossbergschule) die Vereinbarung mit den Gemeinden Dormettingen und Dautmergen neu gefasst und dabei wurde ein Standortvorteil von 20% festgelegt.

Schömberg hat eine Vereinbarung mit den Gemeinden Weilen u. d. R. und Ratshausen bezüglich der Grundschule Schörzingen und eine getrennte Vereinbarung mit den Gemeinden Zimmern u. d. B. und Hausen a. T. bezüglich der Grundschule Schömberg.

Es soll auf die Gemeinden Weilen u. d. R., Ratshausen, Zimmern u. d. B. und Hausen a. T. zugegangen werden, um den Standortvorteil auf 20 % zu senken.

Verschiedenes, Bekanntgaben und Anfragen

Ab 21.06.2026 findet wieder das Stadtradeln statt. Im Ranking aus dem letzten Jahr war für Schömberg noch Luft nach oben, herzliche Einladung daher an alle Radfahrbegeisterte!

Die Einwohnerzählung ergab zum 31.12.2025 4.790 Einwohner in Schömberg.